



WELTNEUHEIT CROSSBLADES

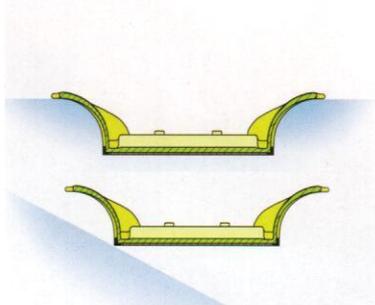
Wandern. Gleiten. Fahren.

Das gabs bisher noch nicht: einen Schneeschuh, mit dem man auch abfahren kann. Statt das unhandliche Snowboard mit Schneeschuhhilfe auf den Berg zu tragen, gehts mit den Crossblades an den Füßen gleich in die Abfahrt.

Der Schneeschuhsport erfreut sich eines hohen Zulaufs. Kein Wunder, sind auch die Hersteller am Tüfteln, wie man den Sport noch attraktiver machen könnte. Eines der Probleme im alpinen Bereich (so man das als Problem ansehen will) war bisher der Abstieg, der mit Schneeschuhen deutlich länger dauert und anstrengender ist als mit Tourenski. Mit dem Twinboard, einem für den Aufstieg trennbaren Snowboard, das für die Abfahrt zu einem einzigen Brett zusammengesetzt werden kann, gibts für die Erfinder auch schon ein funktionierendes Vorbild. Resultat der Forschungen ist ein in diesem Winter erstmals vorgestelltes, äusserst cleveres Schneeschuhsystem namens Crossblades, mit dem man nun ebenfalls steigen, fahren und gleiten kann. Es handelt sich dabei um eine Weltneuheit.

Doppeldecker-Prinzip

Das neuartige Schneeschuhsystem weist eine Länge von 89 cm auf. Diese Länge dar-



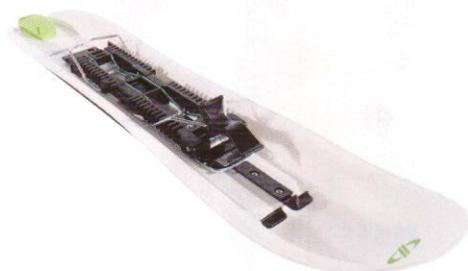
Querschnitt der Crossblades im Tiefschnee (oben) und am Hartschneeabhang (unten).

um, weil 90 cm die neue ISO-Limite für ein solches Gerät ist, mit dem man fahren könne, ohne dass eine Sicherheitsbindung nötig sei, weist Ulo Gertsch, Erfinder der Blades und Geschäftsführer der dahinterstehenden Inventra AG, auf das besondere Längenmass hin. Ein durchdachtes Detail ist, dass die Bindung einfach vom Geh- in den Fahrmodus umgestellt werden kann. So ist es möglich, bei Wanderungen über Hügel und Felder wechselweise aufzusteigen und hinunter zu gleiten, ohne dass Felle (wie etwa beim Twinboard) montiert werden müssen. Ist das Gelände nur sanft geneigt, braucht es dazu nicht einmal skifahrerisches Können (im alpinen Gelände allerdings schon).

Interessant sind weitere Lösungen: Einerseits das (patentierete) Twindeck-Prinzip mit seiner Doppelfunktion: Es bildet auf der unteren Ebene eine schmale Lauffläche für das Gleiten und Fahren auf Hartschnee, was die Richtungsstabilität in der Geradeausfahrt und das Aufkanten in der Schrägfahrt wie auch das Schwingen erleichtert. Im Tiefschnee hingegen wird die Tragfläche durch das obere, etwas ausladende Deck deutlich verbreitert. Und andererseits erlaubt eine drehbare, in die Lauffläche eingefügte Wendepatte müheloses Steigen auch bei harter Unterlage oder perfektes Gleiten selbst in flacherem Gelände. Diese Wendepatte weist auf der einen Seite eine Gleitfläche wie ein Ski auf und auf der Rückseite ein permanentes Steigfell, wie es auf Touren- und auch Langlaufskis seit vielen Jahren verwendet wird.

Erhältlich sind die Crossblades sowohl mit einer Hardboot-Bindung für Tourenschuhe wie mit einer eigens für Softboot entwickelten Bindung, welche gute Seitenstabilität auch für Wander- und Bergschuhe gewährleistet.

TONI KAISER TEXT



Crossblades Softboot CHF 599.-, Hardboot CHF 559.-, erhältlich exklusiv bei Bächli Bergsport, www.baechli-bergsport.ch, www.crossblades.ch (mit einem guten Video zur Funktionsweise)

Der Erfinder

Entwickelt wurde das neue Schneeschuhsystem «Crossblades» von der Inventra AG, die neue und innovative Sport- wie auch Gesundheitsgeräte entwickelt und vertreibt. Geschäftsführer ist Ulo Gertsch, der selber Urheber von mehr als 100 international erteilten Patenten ist, welche er in Eigenregie zur Serienreife entwickelt und vermarktet oder auf dem Lizenzweg verwertet hat (www.espace.net.com).